

ZUSCHRIFTEN

Nicht „verblendet“

Ernst Emrich (BR) zu Friedrich Wilhelm Hymmens Kritik über die Günter-Eich-Soirée

epd Die Günter-Eich-Soirée des Südwestfunks (Autor: Karl H. Karst) hatte Friedrich Wilhelm Hymmen in seiner Kritik (Kifu 89/87) „wahrhaft ungewöhnlich und bewunderswert“ genannt. Beim Bayerischen Rundfunk, so Hymmen, werde sich um die Karstsche Leistung „niemand kümmern, verblendet, wie man dort in Sachen Hörspiel ist“. „Vieles ist in den letzten Jahren verdorben, die Abteilung verlor ihre Homogenität, ein Mini-Fest blieb übrig, und so ist es zu verstehen, wenn Karst es für unzumutbar hält, diesen Karren zu übernehmen.“ Dazu schreibt Ernst Emrich, beim BR kommissarischer Leiter der Hauptabteilung Kultur:

Friedrich Wilhelm Hymmen ist melancholisch geworden. Unsereiner kann nur traurig werden, wenn er erfahren muß, daß ein so renommierter Kollege in Untugenden verfällt, die man sonst nur bei unerfahrenen Jungjournalisten mit vorgefaßten Meinungen findet.

Die Rede ist von seiner zweifellos angebrachten Würdigung einer Günter-Eich-Soirée von Karl Karst im Südwestfunk, genauer von den darin eingearbeiteten Ausfällen gegen den Bayerischen Rundfunk und seine Hörspielabteilung:

- Woher weiß er Autor, daß sich beim Bayerischen Rundfunk niemand um die Leistung von Herrn Karst kümmert?

- Karl Karst arbeitet seit 1. Februar 85 mit außerordentlichem Erfolg in der Abteilung Hörspiel des BR, deren kommissarische Leitung er nach der Pensionierung von Dr. Hasselblatt übernommen hat. Daß er sich seiner Promotion widmete, war nicht etwa Zeichen der Resignation, sondern Ergebnis eines besonderen Entgegenkommens seitens der BR.

- Karl Karst hatte seit August 1987 das Angebot des Bayerischen Rundfunks, „ab sofort“ die Leitung der Abteilung Hörspiel des BR zu übernehmen. Genügend lange vor dem Erscheinen des fragwürdigen Artikels hat er sich aber für ein Angebot des Süddeutschen Rundfunks entschieden. Karst ist also entgegen Herrn Hymmens Behauptung nicht „noch zu gewinnen“, sondern (leider) vergeben!

- Man sieht: Herr Hymmen und der BR sind sich in der Beurteilung von Karl Karst durchaus einig. Nur wissen hätte Hymmen es sollen, ehe er das Gegenteil behauptet!

- Woher weiß Herr Hymmen, daß man beim BR in Sachen Hörspiel „verblendet“ ist? Gegenüber Karst - gar gegenüber Günter Eich?

- Auf Anregung von Karl Karst findet in der „Radio Revue“ des BR vom 27.12.87 bis 6.1.88 eine Günter-Eich-Retrospektive statt mit einem großen Porträt, einer Einführung und neun Hörspiel-Abenden!

Und das wird Herrn Hymmen besonders freuen: Das „Porträt“ ist mit der SWF-Soirée identisch, bei der der BR Co-Produzent war!

Recherche Glücksache? Oder überflüssig? - Ein Anruf hätte genügt, die sonst gewohnte Seriosität zu sichern!

Wie schreibt F. W. Hymmen so richtig: „... es ist zum Haareraufen“.